

## Lokale Vernetzungsstellen für Prävention

Steckbrief aus dem Feuervogel-Bürgerzentrum Phoenix-Viertel und Neugraben-Fischbek, Harburg

Koordinierungsbaustein für Gesundheitsförderung (Koba)

---

## Gesundheitsförderung im Phoenix-Viertel und Neugraben-Fischbek

- Im Rahmen des Sanierungsverfahrens im Phoenix-Viertel wurde in 2010 das Bürgerzentrum Feuervogel gebaut und eingeweiht. Die steg übernahm zusätzlich zu ihrer Tätigkeit als Gebietsentwicklerin in 2010 die Koordinierungsaufgaben für Gesundheitsförderung im Bürgerzentrum „Feuervogel“. Das Sanierungsverfahren ist mittlerweile beendet, im Rahmen der Verstetigung wurde ein Nachfolgebeirat ins Leben gerufen, der maßgeblich durch die Hauptnutzer des Feuervogels geprägt ist. Die steg wurde in 2016 auch mit der Gebietsentwicklung Harburg Eißendorf beauftragt und ist mit einem Stadtteilbüro in der Harburger City/Gloria-Tunnel vor Ort.
  - Der Koordinierungsbaustein Neugraben-Fischbek ist in 2017 neu hinzugekommen und wird gemeinsam mit dem Koordinierungsbaustein Phoenix-Viertel von der steg Hamburg mbH koordiniert, die auch als Gebietsentwicklerin für die RISE Gebiete Zentrum Neugraben, Neugraben-Fischbek 2025 und Harburg Eißendorf tätig ist. Auch wenn der räumliche Schwerpunkt im Stadtteil Neugraben-Fischbek liegt, ist in Einzelfällen eine Förderung im RISE Gebiet Neuwiedenthal möglich, da es in beiden Stadtteilen (Hausbruch und Neugraben-Fischbek) liegt.
  - Im Stadtteil Neugraben-Fischbek und dem angrenzendem Stadtteil Hausbruch liegen drei RISE Fördergebiete: „RISE Zentrum Neugraben, Bahnhofssiedlung, Petershofsiedlung“, „RISE Neuwiedenthal“.
  - Das in 2017 neu hinzugekommene RISE Gebiet „Neugraben-Fischbek 2025“ liegt im gleichnamigen Stadtteil, der derzeit ca. 27.500 Einwohner\*innen umfasst, wird aber in den nächsten 10 Jahren aufgrund drei großer Neubaugebiete und derzeit drei öffentlich-rechtlichen Unterkünften sowie dem Wohnungsbauprojekt Perspektive Wohnen ca. 12.000 Menschen neu hinzubekommen. Nach dem RISE-Sozialmonitoring bedarf es in den RISE-Fördergebieten unterschiedliche Unterstützungsbedarfe, insbesondere im Bereich der präventiven Gesundheitsförderung.
- 

### Ziele

- **Leitziel:** Gesundheitsförderung und Prävention sollen in die Regelsysteme ressourcenschwacher Gebiete integriert werden, dazu werden tragfähige Netzwerkstrukturen (im Sinne einer Gesundheitsförderungs- und Präventionskette) aufgebaut; verschiedene Zielgruppen werden über die stadtteilbezogenen Angebote informiert sowie an niedrigschwelligen Maßnahmen und Projekten der Gesundheitsförderung beteiligt
- Aufgabe des Kobas ist es, Angebote, Dienstleistungen und Einrichtungen aus dem Bereich Gesundheitsförderung zu erfassen, miteinander zu vernetzen und gemeinsam mit den Akteuren vor Ort weiter zu entwickeln

- Hierbei werden die Akteure aktiv bei der Projektentwicklung, Beantragung und in Teilen auch bei der Umsetzung unterstützt (Schwerpunktt Themen: Ernährung, Bewegung sowie Stressbewältigung)
  - Lücken der stadtteilbezogenen Gesundheitsförderung sollen aufgedeckt und möglichst geschlossen werden. Insbesondere in Neugraben-Fischbek ist die Bekanntmachung des Kobas mit seinen Zielen und Fördermöglichkeiten eine wichtige Aufgabe
  - Orientierung an dem Gesundheitsförderungsziel „Psychosoziale Gesundheit und ihre Rahmenbedingungen in allen Lebensphasen stärken“ bei der Umsetzung der Landesrahmenvereinbarung (LRV) Hamburg.
- 

## Koordination/Kooperation

- **Prozessverantwortung:** Koordinatorin bei der steg Hamburg
  - **Ressourcen:** Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz (BGV), Fonds für Mikroprojekte finanziert durch TK – Die Techniker
  - **Integrierte Entwicklungskonzepte:**
    - „Neugraben-Fischbek 2025“, „Zentrum Neugraben“ und „Seniorennetzwerk Neugraben-Fischbek“
    - In das Landesprogramm „Pakt für Prävention – Gemeinsam für ein gesundes Hamburg“ eingebettet
  - **Beteiligte Ressorts der Verwaltung** (Bezirksamt Harburg):
    - Kommunales Gesundheitsförderungsmanagement (KGFM)
    - Sozialraummanagement (Auftraggeber Gebietsentwicklung und Seniorennetzwerk)
  - **Beteiligte Partner:**
    - Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz (BGV)
    - TK – Die Techniker (Krankenkasse)
    - Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit (KGC) Hamburg in der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. (HAG)
  - **Netzwerke/Gremien:**
    - Beirat Phoenix-Viertel
    - Beirat Neugraben-Fischbek
    - Arbeitsgemeinschaft Süderelbe
    - Seniorennetzwerk Neugraben-Fischbek
- 

## Finanzierung

- Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz (BGV): 20.000 €/Jahr zur Koordination
  - TK – Die Techniker: bis zu 50.000 €/Jahr für Mikroprojekte für beide Teilgebiete
- 

## Meilensteine und Maßnahmen

- 2010: Einrichtung des Koordinierungsbausteins für Gesundheitsförderung (Koba) im Feuervogel-Bürgerzentrum Phoenix mit erstem Netzwerktreffen
- 2010: Erste Projektumsetzungen
- ab 2011: Etablierung der Veranstaltung „Phoenix in motion/Fitnessdays“ inkl. Logo Entwicklung
- ab 2014: Ausrichtung der jährlichen bezirklichen Gesundheitskonferenz in Kooperation mit dem Bezirksamt Harburg
- ab 2015: Einführung der Veranstaltung „Bewegung rund um die Welt“
- 2015: Auszeichnung der Kobas als Gute Praxis durch die BZgA
- 2016: Entwicklung Logo Harburg Vital
- 2017: Erweiterung des Kobas um Neugraben-Fischbek

- 2018: Zusammenarbeit mit dem Beirat Neugraben-Fischbek und dem Seniorennetzwerk Neugraben-Fischbek

---

## Dokumentation

- Jährliche Berichterstattung gegenüber der BGV
- Plattform infofo.online als Austauschmedium für eine übergreifende Dokumentation von guten Praxisansätzen (interner Bereich)

---

## Evaluation und Wirkungsorientierung

- Synergieeffekte durch die Arbeit im Rahmen der Gebietsentwicklungen Zentrum Neugraben und Neugraben-Fischbek sowie durch das Seniorennetzwerk Neugraben-Fischbek, u.a. Kontakte und Projekte, hierdurch höherer Bekanntheitsgrad des KoBa
- Einzelmaßnahmen TK - über Auswertungsbögen; Evaluation der Wirkungen (Beispiele: Teilnehmende wirken als Multiplikator\*innen im Stadtteil und geben Tipps und Übungen zur Entspannung, Ernährung etc. weitere)
- Gegenseitige kollegiale Beratung und Unterstützung der Koordinator\*innen der lokalen Vernetzungsstellen für Gesundheitsförderung
- Weiterbildungen zu Qualitätsthemen (KGC), Weitergabe der Erkenntnisse durch die steg an die Netzwerke und Akteure vor Ort - Wissenstransfer

---

## Gelingensfaktoren und Stolpersteine

- + Umsetzung konkreter und niedrigschwelliger Projekte, die aus den Bedarfen vor Ort abgeleitet werden
- + Austausch mit anderen Koba-Standorten, bspw. zu Projekten und Kursleitungen
- ! Zeitliche Kapazitäten von Einrichtungen / Multiplikator\*innen wenig vorhanden, für Projektentwicklung und auch Vernetzung
- ! Übergeordnete Entwicklungen (Umstrukturierung Kinder- und Jugendangebote, Schulentwicklung) hemmen Aktivitäten, die über das „Alltagsgeschäft“ hinaus gehen
- ! Fehlen von geeigneten Räumlichkeiten

---

## Kontaktdaten

Frauke Rinsch, steg Hamburg  
E-Mail: [frauke.rinsch@steg-hamburg.de](mailto:frauke.rinsch@steg-hamburg.de)  
Tel.: 040 707020030



Förderer:



Kooperationspartner:

Die Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Hamburg (KGC) ist in die Geschäftsstelle der Hamburgischen Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitsförderung e.V. (HAG) integriert. Die KGC wird gefördert durch die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) mit Mitteln der gesetzlichen Krankenkassen nach § 20a Abs. 3 SGB V im Rahmen ihrer Aufgaben zur Gesundheitsförderung und Prävention in Lebenswelten und durch die Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz (BGV).